

Donnerstag, 12. Mai 2022

Pressemitteilung

Pflege sollte Stolz sein!

Ein Statement zum Internationalen Tag der Pflegenden

Gaggenau/ Pflege sollte stolz sein!

Unzählige Gespräche haben wir mit Vertreter*innen der Politik in den vergangenen Jahren geführt. In jedem Gespräch ist uns immer viel Verständnis für die Situation der Menschen in der Pflege entgegen gebracht worden und jedes Gespräch endete mit dem Satz, wir nehmen Ihre Anliegen mit nach Berlin, Stuttgart,... und setzen uns für Sie ein!

Einen nachhaltigen Effekt hatten diese Gespräche leider nicht. Die dringend notwendigen Reformen lassen weiter auf sich warten. Immer gibt es Gründe, warum gerade wieder etwas wichtiger ist, sei es wirtschaftlicher Abschwung, Krieg in der Ukraine, etc..

Mehr als Lippenbekenntnisse und Durchhalteparolen in schwierigen Situationen, wie der Pandemie, scheinen die gewählten Volksvertreter und die Gesellschaft insgesamt für die Pflegekräfte und die Menschen im Gesundheitswesen nicht parat zu haben.

Viele in der Branche sind frustriert, desillusioniert, spielen mit dem Gedanken, die Branche zu verlassen, oder haben ihr schon den Rücken gekehrt.

Auch wenn in einer aktuellen Veröffentlichung der Bundesagentur für Arbeit ein anderes Bild gezeichnet wird. Es wird hier außer Acht gelassen, dass der Großteil der offenen Stellen in den Kliniken und Pflegeheimen gar nicht gemeldet wird, da schlicht keine qualifizierten Bewerber*innen vermittelt werden können. Aber es bietet wieder den politischen Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit die Möglichkeit den Ernst der Lage zu ignorieren!

Woran liegt es, dass Pflege nicht wirklich wahr oder sollte man besser sagen ernstgenommen wird? Woran liegt es, dass sich ein professioneller Berufsstand von anderen Berufsgruppen „die Butter vom Brot“ nehmen lässt? Woran liegt es, dass hingenommen wird, dass sich in Begehungssituationen fachfremde oder praxisferne Personen staatlich legitimiert herausnehmen, einer Profession ihr Handwerk zu erklären. Hier wird ein tief verwurzelter Glaubenssatz unserer Gesellschaft deutlich, Pflege kann jeder und vor allem auch jeder beurteilen!

Es stellt sich die Frage, hat die Branche und die Menschen die in ihr Arbeiten nicht auch einen Anteil daran?

Die Pflege scheint seit Jahrzehnten auf einen Retter zu warten, der für sie die Herausforderungen löst. Doch spätestens nach den Erfahrungen der vergangenen zwei Jahre ist doch allen klar, dass dieser nicht kommen wird. In vielen Situationen musste sich die Pflege und die Einrichtungen selbst helfen.

Kontakt

Pflegebündnis Mittelbaden e.V.

Bismarckstr. 6 • 76751 Gaggenau

redaktion@pflegebueundnis-mittelbaden.de

www.pflegebueundnis-mittelbaden.de

Peter Koch, Vorsitzender

Weder Politik noch Kranken-/Pflegekassen, noch die uns regelmäßig besuchenden Aufsichtsbehörden, waren in den schwierigsten Situationen der Pandemie unterstützend zur Seite. Die Profis in den Einrichtungen haben die Menschen, soweit möglich, gut durch die Pandemie begleitet. Dies sollte Politik und Gesellschaft anerkennen und der Pflege die entsprechenden Kompetenzen zusprechen und von dem kleinkarierten, lediglich an Dokumenten und Formalismen orientierten Prüfungshandeln Abstand nehmen. Es braucht Vertrauen in einem System, das von Misstrauen und schlechtem Gewissen geprägt ist.

Und wie sieht es mit den Pflegekräften selbst aus?
Wie ist es um das berufliche Selbstverständnis der Pflege bestellt?

„Eigentlich“ können sie stolz sein auf das, was sie die vergangenen Jahre geleistet haben und darauf was sie Tag täglich tun. Ob in der Kliniken, Pflegeheimen, den Ambulanten Diensten und überall, wo Sie einen wertvollen Dienst für die Gesellschaft leisten. Es ist einer der schönsten Berufe der Welt, der viel positives Feedback bereithält und vor allem Sinn stiftet. Hierzu sind ausreichende zeitliche und personelle Ressourcen erforderlich und diese müssen von der Gesellschaft, vor allem auch zum Wohle der versorgten Patienten und Bewohner, zur Verfügung gestellt werden.

Pflege kann stolz sein und aus diesem Stolz kann das notwendige Selbstbewusstsein erwachsen, die Belange des Berufsstandes offensiv und öffentlich zu vertreten und sich als Profession zu organisieren.

Es ist an der Zeit das altruistische Denkmuster zu durchbrechen und es durch ein professionelles Selbstverständnis zu ersetzen. Es gilt Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft der Pflege selbst in die Hand zu nehmen. Die 1,8 Mio. beruflich Pflegenden in Deutschland müssen sich organisieren, ihre Stimme erheben und für sich selbst eintreten. Das kann und wird niemand für sie übernehmen. Tun sie dies nicht, wird weiterhin über die Pflege entschieden und nicht mit der Pflege und vor allem nicht für die Pflege.

Für das Pflegebündnis Mittelbaden e.V.

Peter Koch

Kontakt

Pflegebündnis Mittelbaden e.V.

Bismarckstr. 6 • 76751 Gaggenau

redaktion@pflegebueundnis-mittelbaden.de

www.pflegebueundnis-mittelbaden.de

Peter Koch, Vorsitzender